

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bonnag. 18.
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 25. April 1912.

Nummer 33.

Das Kabinett Lukacs.

Nachdem das Kabinett — wie bereits berichtet — im Wesen unverändert bleibt, ist es selbstverständlich, daß auch in der allgemeinen politischen Richtung der Regierung eine einschneidende Aenderung nicht stattfinden wird. Das Kabinett steht auf reiner Siebenundsechziger Basis und bekennt sich zu dem Programm der Arbeitspartei, auf dessen Zusammenstellung der neue Ministerpräsident seinerzeit einen sehr starken Einfluß geübt hat. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß einige neue Charakterzüge in die bisherige Regierungspolitik kommen werden. Sie wird besonders in einem Punkte, in der Behandlung der Frage der Wahlreform, von der bisherigen Politik abweichen. Das Kabinett Khuen-Hedervary hat bekanntlich immer den Standpunkt eingenommen, daß zwischen der Wehrreform und der Wahlreform kein Zusammenhang stehe und ein solcher auch künstlich nicht konstruiert werden dürfe, da dadurch die Situation in unliebsamer Weise kompliziert würde.

Der eigentliche Grund für diese zurückhaltende Politik des Kabinetts Khuen-Hedervary lag darin, daß man befürchtete, ein Eingehen in die Frage der Wahlreform könnte im Parlament und auch in der Arbeitspartei Gegensätze erwecken, welche neue Schwierigkeiten in den Weg der Wehrreform legen könnten. Diese Politik kann jetzt nicht länger aufrechterhalten werden. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Frage der Wahlreform gerade dann die meisten Gegensätze heraufbeschwört, wenn man sich in die Einzelheiten der Frage nicht einläßt. Man hofft nun aber umgekehrt, daß es gelingen wird, diese Gegensätze, die einmal da sind und die sich nicht totschrweichen lassen, zu verringern, wenn man die Frage der Wahlreform aus den theoretischen Schlagworten, in denen sie sich bisher bewegt hatte, heraushebt und es versucht, sie bei der praktischen Seite anzufassen. Das ist es, was das Kabinett Lukacs ver-

suchen will. Die Wahlreform, die das letzte Kabinett künstlich zurückgedrängt hat, wird somit von nun an in den Vordergrund der politischen Situation kommen und es ist wahrscheinlich, daß sie von jetzt ab den entscheidenden Einfluß auf die gesamte politische Gestaltung üben wird. Das Schicksal des Kabinetts Lukacs wird auf das innigste mit der Frage der Wahlreform verknüpft sein, und in diesem Sinne kann es wohl schon heute als ein Wahlreformkabinett bezeichnet werden.

Das neue Ministerium.

Das neue Ministerium Lukacs, das 16. Kabinett seit dem Jahre 1867, wird die folgende Zusammenetzung haben:

Präsidium und Inneres: Ladislaus v. Lukacs;

Finanzen: Johann v. Telefsky;
Handel: Ladislaus v. Beöthy;
Kultur- und Unterricht: Graf Johann Zichy;

Justiz: Franz Szekely;
Landesverteidigung: FML. S. Haza;
Kroatisches Ministerium: Geza von Jospovich;

Ministerium am königlichen Hoflager: noch unbesetzt.

Ministerpräsident Ladislaus v. Lukacs.

Ministerpräsident v. Lukacs ist ein Siebenbürger. Er ist am 24. Oktober 1850 geboren, absolvierte seine Rechtsstudien in Kolozsvár und machte sodann größere Reisen in Oesterreich, Deutschland, Belgien und Frankreich. Von 1874 bis 1876 war er außerordentlicher Professor an der Györier Rechtsakademie, legte jedoch aus Gesundheitsrücksichten das Lehramt zurück.

Im Jahre 1878 trat er als Vertreter des Wahlbezirks Magyar-Fagen in den Reichstag und hatte später die Mandate von Erlau und Kremnitz inne. 1887 wurde er von Koloman v. Tisa als Ministerialrat in das Finanzministerium berufen; er resignierte nach einigen Jahren, um unter Dr. Beklerle im Jahre 1893 als Staatssekretär abermals in das Finanzministerium einzutreten. In das Kabinett des Baron Banffy als Finanzminister berufen, gehörte er sodann durch mehr als 10 Jahre allen ungarischen Kabinetten als Finanzminister an. Erst bei der Ernennung des Kabinetts Fejervary schied er aus der Regierung.

Wahlgeneralversammlung der Gewerbekorporation.

Die große Schlacht wurde also geschlagen und endete wieder mit dem Siege Ludwig Kofay's der mit überwiegender Majorität zum Präses der Gewerbekorporation gewählt wurde. Zu untersuchen und die Gründe zu erörtern, warum die rumänischen Gewerbetreibenden, die sich anfangs für die Kandidatur Kuglers ereiferten, sozusagen in der 12-ten Stunde Fronte machten und ins Kofay'sche Lager übergingen, würde uns zu weit führen. Bildet es doch das Stadtgespräch, daß gewisse Herren Kofay gegenüber zu Rekompensation quasi moralisch verpflichtet waren und so wollte man sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, eine Schuld abzutragen und unter den rumänischen Gewerbetreibenden zugunsten Kofay's eine wirksame Propaganda zu betreiben. Zu Rekriminierungen ist im Uebrigen auch kein Grund vorhanden. Kofay ist ja schließlich, wie wir dies ja öfters betonten, der rechte Mann für diesen Posten, und es würde wahrlich schwerfallen, statt seiner in den Kreisen der Gewerbetreibenden eine geeignetere Persönlichkeit zu finden.

Wir gönnen ihm den Sieg von ganzem Herzen! Was aber den wackern, in der Minorität gebliebenen Gegenkandidaten Herrn Kugler betrifft, der ja schließlich wider Willen, und ohne daß er darnach im Geringsten aspiriert hätte, in die Kandidatur sozusagen hineingedrängt wurde, hat auch er nicht viel verloren. Denn schließlich ist ja die Präsesstelle mit verschiedenen Plackereien und Unannehmlichkeiten verbunden, die man sich nicht gerne auf den Hals ladet.

Was den Wahlakt selbst betrifft, wurde dieser vollkommen korrekt, den Verfügungen des Gesetzes und der Statuten entsprechend vollzogen und ging — trotzdem die Gemüter sehr erregt und die Leidenschaften aufgepeitscht waren — doch in größter Ruhe vor sich. Das Verdienst für die Aufrechterhaltung der musterhaften Ordnung gebührt dem in Eigenschaft eines gewerbebehördlichen Kommissär erschienenen Magistratsrates Ladislaus Balogh, der den Wahlakt mit solch taktvoller Umsicht und solch parteiloser Objektivität und peinlichster Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften leitete, daß sich die Gemüter, die anfangs ungemein erregt waren, allmählich beschwichtigten, das drohende Gewitter vorüberzog und die Wahl in größter Ruhe vollzogen werden konnte.

Die Wahlgeneralversammlung wurde durch Ludwig Kofay eröffnet, welcher die Anwesenden aufforderte, zur Leitung der

Wahl einen Präses zu wählen. Es erschollen nun in wüstem Durcheinander „Elsen Tóth Elek“, die wieder mit „Elsen Neumann“ übertönt wurden. Da man aus dem Stimmenchaos die Majorität nicht feststellen konnte, wurde eine geheime Abstimmung angeordnet, bei welcher Bazilie Zsuku als Präses und Karl Molnar, Thomas Fernbacher, Kristof Ternovits, Bazul Dobrin, Paul Udria und Pavel Stan als Vertrauensmänner fungierten.

Schon diese geheime Abstimmung war eine Kraftprobe für die Partei Kofay's, indem der Kandidat der Kofaypartei Elek Toth 120 Stimmen erhielt.

Herr Toth nahm nun den Vorsitz ein, eröffnete die Versammlung, entsandte als Protokollauthentifikatoren Vera Pastilla und Adolf Nepovim, während ins Wahlstrutinium zum Präses Bazilie Zsuku, zu Mitgliedern Nikolaus Huhn, Döme Rozsa, Vera Pastilla, Josef Bayer, Paul Udria, Johann Frensz, Stefan Balinkas und Ludwig Kalajesi gewählt wurden.

Nach vollzogenem Wahllakt, enuntierte der Wahlpräses Elek Toth das Resultat, demgemäß im Ganzen 230 Stimmen abgegeben wurden, von denen 178 auf K o f a y und 52 auf K u g l e r fielen.

Ludwig Kofay betrat hierauf den Saal und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Er sei — sagte er — auf die jetzige Wahl stolz, denn nach langem, heftigen Kampfe der Parteien habe sich das Vertrauen wieder in ihm konzentriert; ja es diene ihm zur Genugtuung Feinde zu haben, denn er stand nie im Solde einer Clique, sondern kämpfte immer für die Gesamtinteressen der Industriellen. Und heute, da sich im Gewerbestande viele Schwierigkeiten aufstürmen, werde er auch weiter dafür kämpfen, daß der Gewerbestand seine internen Angelegenheiten frei und unabhängig erledigen könne.

Wohl sei er schon im Kampfe ermüdet, doch jetzt erhebe er wieder die Fahne, da er sieht, daß es noch Männer gebe, die seine Verdienste zu würdigen wissen und manhaft bei ihm aushalten. Diese Erkenntnis werde ihn anspornen, auch fernerhin für die Interessen des Gewerbestandes zu kämpfen. Die Versammlung endete mit stürmischen Eljen auf den neugewählten Präses und löste sich in größter Ruhe auf.



Tagesneuigkeiten.

Der Vortrag Professor Broda's.

Vor einem ebenso zahlreichen, als distinguierten Publikum hielt Sonntag der Pariser Professor Dr. Broda über Einladung der Lugoser Filiale der Soziologischen Gesellschaft unter dem Titel „Die religiöse Weltkrise“ einen Vortrag. Die Ursachen der religiösen Weltkrise, die in den letzten Dezennien bei allen Religionsgemeinschaften sich in einem Loslagern von dem starren Festhalten an althergebrachten Traditionen und Dogmen bekundet und einer neuen Weltanschauung den Platz räumt, faßte der gelehrte Professor in drei Kardinalpunkte zusammen. Die veränderten Kulturzustände, die Beschäfti-

gung des modernen Menschen, das Milieu seiner jetzigen Wirksamkeit hatten auf die religiösen Anschauungen ein tiefgehendes Einfluß. Die Beschäftigung der Menschen der Vorzeit, der Fischer-, Schiffer- und Hirtenvölker stellten den Menschen in einen Kampf mit den Elementen, was ihn unwillkürlich zum Glauben an überirdische Kräfte drängte. Der Fischer der auf dem schwanken Rahne sich den tosenden Wellen anvertraute, hob gläubig und hoffnungsvoll — besonders in Stunden der Gefahr — den Blick himmelwärts, während sich dem Fabrikarbeiter der modernen Zeit, diesem Milieu entrückt, ein ganz neuer Gesichtskreis, eine ganz verschiedene Gedankenwelt erschloß.

Ein weiterer Grund der Krise ist im Sinken der Autorität der Kirche und ihrer Statthalter zu suchen, während als Hauptursache die Fortschritte der Naturwissenschaft gelten müssen, Lehren Darwins und Lamarque's, die einen gähnenden Zwiespalt zwischen der biblischen Tradition und der vernunftgemäßen neuen Auffassung hervorriefen.

Das Abschwenken vom Dogma und die Zuwendung zu einer rationalen, auf wissenschaftlich erharteten Lehren basierenden neuen Weltanschauung verursachte mit Hinzuziehung der ersteren Gründe jene religiöse Krise, die sich in den letzten Dezennien in allen Religionen und allen Ländern bemerkbar macht.

Die Stützen der alten Religionen wanken, ihre Pfeiler werden, wie jedes menschliche Werk im Laufe der Millionen von Jahren morsch und „neues Leben blüht aus den Ruinen.“

An Stelle der dogmatischen Glaubenssätze tritt die Moralphilosophie, und die Religion, deren Segnungen, deren Trost aber auch der moderne Kulturmensch nicht entzagen kann, offenbart sich nicht in Zeremonien, Sitten, Gebräuchen und asketischem Festhalten an dogmatischen Geboten, sondern in karitativen Institutionen, in philanthropischen, humanitären Werken des Altruismus und der Nächstenliebe, als dem verbrüdernden Bande der ganzen Menschheit.

Der Vortrag des gelehrten Professors machte auf das Auditorium einen großen Eindruck. Es waren dies nicht die alles negierenden Lehren des trassen Atheismus, nicht dem Unglauben wollte sein Vortrag Neophyten anwerben, nicht Irrlehren Proselyten zuführen, sondern bloß auf wissenschaftlich begründeter Basis den Weg zeigen, wohin die religiöse Krise im Laufe der Jahrhunderte führen muß: zu einer von allen Zweifeln geläuterten neuen Weltanschauung. Nächstenliebe, Moral und Altruismus werden die Grundpfeiler der Religion der Zukunft.

Das Publikum honorierte den genüßreichen Vortrag mit lebhaftem Applaus.

Staatssekretär Jakabffy verbleibt im Amte. Mehrere Blätter kolportierten die Nachricht, daß Se. Excellenz, der wirkliche Geheimrat und Staatssekretär Emerich v. Jakabffy aus Gesundheitsrückichten aus seinem Amte scheidet und sich von der öffentlichen politischen Laufbahn zurückziehen beabsichtigt. Da aber Staatssekretär v. Jakabffy unter dem Ministerium Hedervary das Ministerium des Innern ganz selbstständig leitete, seine Wirksamkeit daher schwer zu entbehren ist, gelang es dem Ministerpräsidenten v. Lukacs Jakabffy zum Verbleiben im Amte zu bewegen.

Unsere Dalarda beim Königswettfingen. Der ungarische Landesängerverband veranstaltet am 26. Juni in Budapest ein Königswettfingen, an welchem nur dieje-

nigen Gesangsvereine teilnehmen können, die schon bei irgend einem Wettfingen mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurden. Da auch die Lugoser Dalarda unter jene wenigen Gesangsvereine gehört, wird auch sie sich an dem Knigsfingen beteiligen und wurde das Einstudieren der vorgeschriebenen 10 Chöre bereits begonnen. Es steht zu hoffen, daß unsere wackere Dalarda, deren Niveau der geniale Chormeister Dr. Josef W i l l e r mit unermüdblichen Eifer noch mehr zu heben bestrebt ist, wieder ruhmbedeckt aus dem Wettbewerbe hervorgehen wird.

Der neue Gewerbekorporationsvorstand. Anlässlich der Sonntag stattgehabten Wahl des Präses und Vorstandes der Gewerbekorporation wurden folgende gewählt: Präses: Ludwig K o f a y; Vorstand: Franz Alföldy, Nikolaus Belu, Konstantin Buesu, Georg Esorogar, Bazul Dobrin, Franz Kennes, Thomas Fernbacher, Johann Frensz, Josef Junt, Johann Hecker, Anton Hegedüs, Adam Hirsch, Aurel Jorga, Alfred S. Klein, Johann Körössi, Alexander Lupca, Pastilla Vera, Alexandru Sintescu, Pavel Stan, Kristof Ternovits, Elek Toth, Avacum Tojits, Pavel Udria, Jakob Weidner. Anwalt: Dr. Nikolaus Joanovics; Rechnungsrevisoren: Stefan Esorba, Johann Oprison, Anton Wallisch.

Auszeichnung eines Lugosers. Seine Majestät hat dem mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrates bekleideten Ministerialsekretär im Kultusministerium Dr. Anton Reißer in Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste den eisernen Kronenorden III. Klasse verliehen. Dr. Reißer ist ein Sohn des hiesigen pens. Lehrers und landesbekannten Bienenzüchters Georg Reißer.

Kochschule in Lugos. Endlich einmal eine praktische Idee, die wir wärmstens begrüßen. Unsere Töchter lernen ja heute schon sehr viel, oft mehr als sie nötig haben, nur eben das nicht, was sie nötig haben: Hauswirtschaft, und am allerwenigsten gut kochen. Es ist also von Frau Witwe Sandor V a s l o f y eine recht löbliche Idee, daß sie in Lugos im Pongracz'schen Hause in der Kirchengasse eine den modernen Anforderungen entsprechende Kochschule errichten will und wir hoffen, es werden sich so zahlreiche Teilnehmer melden, daß das Projekt auch realisiert werden kann. Interessenten erhalten täglich vormittag von 10—12 und nachmittag von 4—5 Kirchengasse Nr. 26 nähere Auskunft. Auch wird in- und außer dem Hause vorzügliche Hauskost verabreicht werden.

Sensation im Apollo-Theater. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag gelangt das sensationelle Bild, das bisher in Kinetheatern gespielt wurde, „Das gestohlene Schlachtschiff“ zur Aufführung und zwar wird dieser Film in Ungarn das erste Mal in Lugos gezeigt, dem die Erstaufführung in Budapest erst Freitag abend. — Freitag und Samstag ist abermals eine hervorragende Sensation „Der Hochstapler“ zu sehen.

Hr. Gottesdienst. Vom 26. d. M. an gefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 7/8 Uhr.

Putzt Schuhe nur mit Globin

Globin

überall zu haben.

Todesfall. Am 23. d. M. verschied hier im Alter von 74 Jahren der Agent Jakob Schattles. Das Begräbnis des Verschiedenen wird Donnerstag vormittag um 10 Uhr stattfinden.

Noch einmal vom städtischen Amtsblatte. Das von uns ins Rollen gebrachte Thema vom städtischen Amtsblatte machte nun in sämtlichen hiesigen Blättern die Runde und die diesbezüglichen Ausführungen unserer Kolleginnen decken sich so ziemlich mit dem Standpunkte, den wir dem zu gründenden Amtsblatte gegenüber einnahmen. Auch „Szabadság“ nahm zur Sache Stellung und betont dies um so leichter tun zu können, da es ja nicht „pro domo“ sprechen müsse. Insofern dies wie ein leiser Vorwurf klingt, lassen wir ihn gelten. Jawohl, wir sprachen pro domo, und pro domo sprach auch die „Lugoser Zeitung“ und „Krassószörényi Hirlap“ gleichviel, ob erstere das Thema in humoristischer, letztere in satirischer Weise behandelte. Schließlich muß ja auch der Herausgeber unter den heutigen Verhältnissen, wo es in Lugos 8 Blätter gibt, seine materiellen Interessen wahren und da wir — wie ideal veranlagt wir auch ansonst wären, von Neuland und Verchensschlag allein nicht leben können, möge uns „Szabadság“ gestatten, auch manchmal pro domo zu sprechen. Was wir aber ganz entschieden zurückweisen müssen ist der zweite Ausdruck des „Szabadság“, daß wir eine städtische Subvention genießen. Mit Verlaub, verehrte Kollegin, das ist es ja eben, wogegen wir uns in unserem ersten Artikel in so entschiedener Weise verwahrten; wir bekommen keine Subvention, sondern bloß für geleistete Arbeit eine Pauschale, und es wundert uns, daß „Szabadság“, das doch so viele Rechtsgelehrte zu seinen Mitarbeitern zählt, zwischen Subvention und Pauschale nicht zu distinguieren vermag. Wir erhalten bloß für die Veröffentlichung städtischer Publikationen eine Entschädigung, die uns aber ansonst der Stadt und dem Magistrate zu nichts verpflichtet, am allerwenigsten zur Lobhudelein und Kriecherei.

Städtische Generalversammlung. Die städt. Repräsentanz hält am 27. April d. M. nachmittags 3 Uhr, eventuell fortsetzungsweise an nächst folgenden Tage, ihre ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Bürgermeisters über das I. Quartal des I. J. 1912, und über das ganze Jahr 1911. — 2. Bericht der Scontrierungs-Kommission. — 3. Publikation der Beschlüsse höherer Behörden. — 4. Modifizierung des städt. Organisations-Statutes. — 5. Antrag betreff Statutes bezüglich Besteuerung der öffentlichen Unterhaltungen. — 6. Verhandlung des Statutes betreff Einführung der städt. Umschreibengebühr nach dem unbeweglichen Vermögen. — 7. Antrag betreff Errichtung und Einrichtung eines städt. Oekonomieamtes, sowie Anschaffung von Straßenreinigungsmaschinen. — 8. Antrag betreff zeitweiliger Beschaffung der votierten Darlehen bezüglich des neuen Beton-Fußsteiges und anderer Auslagen. — 9. Antrag betreff des Neuaufbaues des Hotel „König v. Ungarn“-Gebäudes. — 10. Bericht des Magistrates bezüglich des Lizitationsergebnisses wegen Einfriedung des Elisabeth-Parkes. — 11. Antrag wegen Verteilung der Staatsunterstützung pro Jahr 1912. — 12. Bericht des Bürgermeisters betreff Entlassung des Bauzeitners und zeitweilige Anstellung eines Ingenieurs. — 13. Antrag betreffs Rotierung der Reisespesen-Rechnung des städt. Ingenieurs Oliver v. Podhradsky. — 14. Gesuch des kön. ung. Ingenieurs Michael Gombos,

behufs Rotierung eines Honorars betreff der Pläne und Bauleitung des Beton-Fußsteiges. — 15. Antrag bezüglich Weideerlaubnis fremden Hornviehes in der Vinis. — 16. Antrag betreffs Aufbesserung der Deutsch-Lugoser Hutweide (Amelioration). — 17. Gesuch der Gewerbetorporation betreff materieller Unterstützung. — 18. Gesuch des Trajan Lupu städt. Steuer-Evidenzhalter behufs Rotierung eines Honorars. — 19. Gesuch des städt. Protokollisten Remus Milkovics behufs Einrechnung von Dienstjahren, verbracht in der Eigenschaft als Diurnist. — 20. Gesuch des Peter Gelesian und Konsorten behufs Einrechnung ihrer Dienstjahre, verbracht in der Eigenschaft als Diurnisten. — 21. Gesuch des Dr. Agost v. Makay behufs Aufnahme des Feldweges zwischen die Facseter und Herzeferer-Straße in der Kategorie der städt. Bivalwege. — 22. Gesuch des Dr. Jidor Bollak wegen Rückvergütung von 197 K 40 Heller an Asphaltierungs-Umkosten. — 23. Entsendung der Kommission betreff Zusammenstellung der Geschwornen-Liste. — 24. Entsendung der Kommission betreff Zusammenstellung der städt. Wähler-Liste. — 25. Neuerlicher Antrag bezüglich Wartung der städt. Zuchtstiere. — 26. Kompetenz Angelegenheit des Josef Obernez.

Tennysbahn in Lugos. Der Lugoser Turn- und Fechtverein hat in seiner am 23. d. M. abgehaltenen Ausschusssitzung die Errichtung einer Tennysbahn beschlossen, u. zw. soll diese Bahn auf einem schattigen, hierzu geeigneten Platze, in der Elisabethpromenade errichtet werden. Die Tennysbahnen — es sind deren 2 geplant, sollen allem Komfort entsprechend eingerichtet werden und hängt es von der Anzahl der sich meldenden Teilnehmer ab, daß dieselben je eher eröffnet werden.

Haftbefehl gegen einen Notär. Gegen den Romangladnaer Kreisnotär Franz Kis, der sich angeblich mehrere Malversationen zu Schulden kommen ließ, hat der Lugoser Untersuchungsrichter einen Haftbefehl erlassen. Da die Nachricht verbreitet war, daß sich Kis in Lugos aufhalte, hat die hiesige Polizei Recherche eingeleitet, doch konnten wir bis zum Schluß unseres Blattes über die Detenierung Kis' keine näheren Daten einholen.

Ein Greis als Selbstmörder. Der 76-jährige Facsader Insasse Georg Lörcz verübte am 23. d. einen Selbstmord, indem er sich erhängte. Die Ursache, warum der Greis Lebensüberdrüssig wurde, konnte nicht ermittelt werden.

Versicherung von landwirtschaftlichen Feld- und Maschinenarbeiten. Wir machen die p. t. Landwirte aufmerksam, daß sie im Sinne des G.-N. XVI. vom Jahre 1900, ferner laut G.-N. VIII. vom Jahre 1912 verpflichtet sind, ihre landwirtschaftlichen Feld- und Maschinenarbeiter gegen Unfall versichern zu lassen. Die hierzu erforderlichen Druckformen, wie Anmeldezettel, Einzahlungsblaukette usw. sind in Gemeinden bei der Gemeindevorsteherung, in Städten beim Magistrate erhältlich. Die Verabstimmung dieser Pflicht unterliegt hoher Geldstrafe.

Apollotheater.

Széchenyigasse 5.

Programm.

24. und 25. April:

Hasenfang. (Naturaufnahme).
Das gestohlene Schlachtschiff. Welt-Schlager. 2000 Meter. Gelangt in Ungarn hier zum ersten Male zur Aufführung.
Toto hat kein Glück. (Humoristisch)
Eine moderne Ehe. (Gesellschaftliches Drama).
Ein Dieb, der Pech hat. (Posse).

26. und 27. April:

Gammont-Woche. (Aktualitäten).
Der Hochstapler. (Sensationell. Drama in 3 Akten.) Aus der höheren Ges.
Bandika ist kurzsichtig. (Hum.)
Die beiden gleichen Hüte. (Posse.)

Anfang 1/2 6 Uhr abends.
Sonn- u. Feiertag 3 Uhr nachmittags.

Grosser Gelegenheitskauf!

Durch einen günstigen Gelegenheitskauf sind wir in der Lage

500 Stk. farbige Herren-Hemden

zu

|| staunend billigen Preisen ||

zu verkaufen.

Hemden die regulär 4. 5. 6. 7. Kronen kosten werden jetzt für 2. 3. 4. 5. Kronen verkauft.

S. Wolf & Sohn

== Lugos ==

Telefon 145.

vis-à-vis dem Hotel König v. Ungarn.

Grosser Gelegenheitskauf!

Staubend billig!

Staubend billig!

Eröffnet!

Das Herrenmode-, Kurz- und Schnittwarenhaus des

Izor Adler

Lugos, Isbellaplatz Nr. 6
(früher Bucsu'sches Gasthaus)

wurde eröffnet und empfiehlt sein reiches Lager in Kravaten-Spezialitäten, Herrenhemden in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Ferner Krägen, Manchetten, ausgezeichnete Hosenträger, Herren- und Damenstrümpfe ausgezeichnete Fabrikation!

Grosses Lager in

Schnittwaren, Leinen, Zephir, Creton, Delain und Stoffen.

Reiche Auswahl in Bettdecken, Plaids von 4 Kronen aufwärts.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

IZOR ADLER.

Pünktliche, gute, billige u. solide Bedienung.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
9076—1912. alisp. szám.

Versenyfárgyalási hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyében a község neveknek az 1898 : IV. t. cz. 2. és 3. §-a alapján történt megállapítása folytán mintegy 300 községneve megváltozván, szükségessé vált körülbelől 650 drb. községi névjelző és körülbelől 750 drb. utirány jelző táblának beszerzése. Miután pedig az e tárgyban f. évi január hó 28-án 3232. alisp. sz. a kibocsájtott versenyfárgyalási hirdetmény kielégítő eredményre nem vezetett, azok beszerzésére új versenyfárgyalást hirdetek.

A községi névjelző táblák négyszögletes alakban 50 cm. hosszú, 35 cm. szélességben, az utirányt jelző táblák pedig négyszögletes alakban, 40 cm. hosszú, 20 cm. szélességben, vagy préselt erős vashádóból szálvaskereivel a hátlapon egy hosszában és egy keresztben végig fektetett erősítő bordával ellátva, vagy pedig bordázott hátlappal 18—19 kgr. szilárdságú azaz 30% aczél tartalmu öntött vashól fehér zománcz festékkel bevonva készitendők el.

A községi névjelző táblákon a vármegye heraldikus színezett czimerén kívül a vármegye, a járás és a község nevének kell kidomborodó fekete betűkkel felírva lenni, az utirányt jelző táblákon pedig kidomborodó fekete betűkkel a szomszéd község neve, az utirányt mutató nyíl és a kilométer távolságnak kell kiírva lenni.

A táblák jól elcsomagolva vállalkozó cég által saját költségén és veszélyen közvetlenül küldendők meg az ajánlat elfogadásától számított 60 nap alatt a 300 község mindegyikének külön-külön.

Felhivom mindazokat, kik ezen községi névjelző és utmutató táblák szállítására vállalkozni akarnak, hogy 500 azaz ötszáz korona bánatpénznek jelen rendeletre való hivatkozással a lugosi adóhivatalba történt befizetését igazoló nyugtával, továbbá egy községi névmutató mintegy utirányt jelző tábla mintával felszerelt ajánlataikat hozzám f. é. április hó 30-án délelőtt 8 óráig nyujtsák be.

Az ajánlatokat 1912. évi április hó 30-án délelőtt 10 órakor bontom fel, és a beérkezett ajánlatok között az árákra való tekintett nélkül a szabad választási jogot magamnak tartom fenn.

Issekutz Aurel, alispán.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrössert, in die

József főherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Waschgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschranke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Für Kaufleute

in rumänischer Gegend ein lohnender Verkaufsartikel ist

Prima Engl. Ispahan

für Franzen und Webzwecke, zu haben in 67 Farben gefärbt, auf Lager und Versandbereit. Musterkarten gratis.

Alexander Kocsis

Kunstofffärberei und Ispahan-Lager.
Fabrik chemischer Produkte als:
Schuhcreme, Tinte, Waschblau etc.

Boksánbánya, (Krassó-Szörény m.)

+ HILFE +

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

Café BRISTOL.

Heute und jeden Abend konzertirt im Café Bristol die beliebte Mufikkapelle

Almai Laci

Um zahlreichen Zuspruch :: bittet hochachtend ::

Julius Csontos, Cafetier.

P. T.

Beehren uns dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis zu bringen, in Lugos, Komitatshausgasse Nr. 1 eine

Tapezierer- und Dekorationswerkstätte

eröffnen. Indem wir hievon das hochgeschätzte Publikum verständigen, bemerken wir, dass wir unsere Kenntnisse ausschliesslich nur bei erstrangigen Firmen erworben haben, dem empfindlichsten Geschmacke entsprechende Arbeiten persönlich, mit der grössten Gewissenhaftigkeit, Fleiss und unermüdelichen Eifer zur Zufriedenheit des geehrten Publikums und zum billigsten Preise verfertigen.

Mit dem höfl. Ersuchen, sich mit einer Probebestellung hievon überzeugen zu wollen, zeichnen

hochachtungsvoll

Julius Weinhammer & Co.

Ein Geschäftslokal

in der Széchenyigasse Nr. 5. samt

Wohnung

ist per sofort zu vermieten.

Näheres zu erfahren
in der Glas- und
Porzellanwaren-
Niederlage

Hecker und Kludszky

Széchenyigasse Nr. 3.

Hausverkauf.

Ein aus 4 Zimmern, Vorzimmer und Badezimmer bestehendes steuerfreies Privathaus ist aus freier Hand zu verkaufen.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

HEXOL

ist das beste und unübertrefflichste

Mäuse- und Rattengift.

Allein zu haben beim Herrn Toth Adorjan Gyula, Droguerie Lugos.